

Projektbericht

Neubau des Ambulatoriums und einer AIDS-Klinik am Silveira-Spital in Zimbabwe (73107)



Unser neues Ambulatorium

Schaffhauser Bettagsaktion 2008

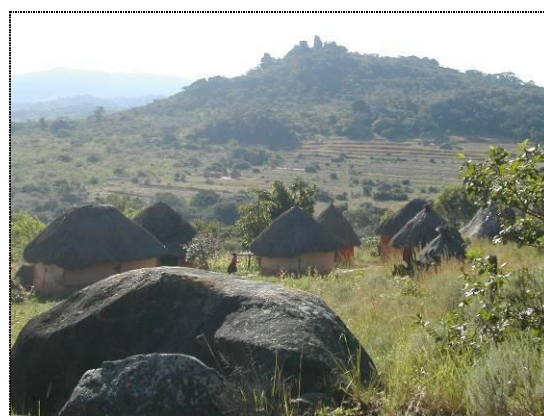
Zu unserer grossen Freude wurden wir im Jahr 2007 berücksichtigt für die Schaffhauser Bettagsaktion 2008. Sie bescherte uns mit dem stolzen Betrag von 110'658 Schweizer Franken. Der Betrag war bestimmt für den Bau eines neuen Ambulatoriums am Silveira Hospital in Zimbabwe. Erst jetzt im Mai 2010 ist nun der Bau fertig und ich kann darüber berichten. Was haben wir nun mit dem Geld gemacht?

Das Silveira Spital ist zwar ein Missionshospital und gehört der lokalen katholischen Kirche. Behandelt werden jedoch alle Einwohner, unabhängig der mannigfaltigen Religionen. Das 200 Betten-Spital ist verantwortlich für eine Bevölkerung von ungefähr 180'000 Einwohnern. Die letzten Jahre bekam das Spital keine finanzielle Unterstützung durch den Staat und der Kirche. Es musste überleben mit den recht bescheidenen Einnahmen von den Patienten und von Spenden (Unterstützung durch die Schweizer Organisation SolidarMed in Luzern).

Die Leute in der Umgebung sind unglaublich arm und leben meist von ihrem kleinen Maisfeld um ihre Hütte, einigen Geissen, Hühnern und vielleicht ein bis zwei Kühen. Häufig haben sie nicht mal das Geld für einen Transport ins Spital und werden von ihren Angehörigen mit Schubkarren und Eselsgespannen ins Spital geführt.



Viele Leute beziehen ihr Wasser aus einem Ziehbrunnen oder von einem Rinnsal.



Typische Landschaft rund um Silveira



Kühe und ihre Hirten

Das eigentliche Ziel der Betttagsaktion war ja der Bau eines neuen Ambulatoriums am Spital. Mit der erhaltenen Spende konnten wir dies verwirklichen und sogar noch verschiedene andere Bauten und Umbauten am Spital durchführen.



Unser altes Ambulatorium

Da wir den alten Platz brauchten für das neue Ambulatorium, musste zuerst ein neuer Unterstand für die Angehörigen der Patienten gebaut werden. Die Angehörigen sind ja hier im Spital mehrheitlich zuständig für die Körperpflege und Essenseingabe der Angehörigen. Während den Pflegezeiten vormittags und nachmittags können wir sie jedoch nicht in den Patientenräumen haben und sie halten sich in diesem speziellen Unterstand auf. Nachts schlafen sie dann auf dem Boden unter den Betten ihrer Angehörigen. Dies ist normal. Kaum jemand hat zuhause ein Bett. Eine Wolldecke am Boden genügt.



Der neue Patientenunterstand

In unserem Ambulatorium behandeln wir etwa 150 Patienten pro Tag. Viele kommen schwer krank und etwa fünfzehn bis zwanzig davon müssen hospitalisiert werden. Das neue Ambulatorium besteht nun aus einem grossen Warteraum, drei Untersuchungszimmern, einem Behandlungsraum, einem Raum wo Konsultation und Medikamente bezahlt werden und einem Medikamentenausgaberaum. Ich glaube, Planung und Realisation ist gut gelungen und das Konzept ist gut.



Unser neues Ambulatorium



Der Bau des neuen Ambulatoriums schreitet voran



Warteraum des neuen Ambulatoriums



So sieht es innen im neuen Ambulatorium aus



Aus dem alten Ambulatorium wurde ein neuer Administrationstrakt

Aus dem alten, engen Ambulatorium wurde ein Trakt für die Administration, wo nun schöne Büros entstanden. Die Administratorin, zwei Sekretäre der Administration und der Tuberkuloseverantwortliche konnten nun aus den unfreundlichen Kellerräumen in kleine aber helle Räume ziehen. Auch hatte es Platz für ein schönes Doktoroffice. Die Kellerräume konnten in Lagerräume umgewandelt werden.



Ebenfalls ein neues Doktoroffice konnte realisiert werden

Was uns besonders gefreut hat, ist, dass das Geld noch reichte für den Bau einer neuen AIDS-Klinik. Die AIDS-Klinik betreut täglich etwa 200 Patienten, die kommen für einen HIV-Test, eine Kontrolle oder für neue AIDS-Medikamente. Wir kontrollieren regelmässig etwa 5'000 HIV-Patienten, ungefähr 2'000 davon bekommen spezielle antiretrovirale Medikamente. Diese Arbeit wird von insgesamt acht ausgebildeten Krankenschwestern geleistet. So waren die drei bisher zur Verfügung stehenden Räume einfach zu klein. Nach dem Ausbau der Station sind nun sechs Räume zur Verfügung und ein spezieller Raum für die Abgabe der Aids-Medikamente.



Warten auf Behandlung in der Aidsklinik

So konnten wir mit der Spende aus der Bettagsaktion einen richtigen Umbau von verschiedenen Abteilungen des Spitals durchführen. Das Spital hat ein neues Gesicht bekommen.



Aus diesem Spitaltrakt entstand die neue AIDS-Klinik



Die neue AIDS-Klinik (noch nicht ganz fertig gebaut)

Das Geld der Bettagsaktion wurde SolidarMed überwiesen, der Schweizer Organisation, die mich in Silveira unterstützt. Sie überwachten die korrekte Verwendung der Spendengelder. Die Finanzabrechnung wird im 2. Halbjahr 2010 von SolidarMed zugestellt, sobald alle Kosten verbucht worden sind.

Alle diese Bauten waren möglich mit der Spende der Schaffhauser Bettagsaktion. Ich möchte der Schaffhauser Bevölkerung nochmals herzlich danken für die grosszügige Spende und ich bin sicher, dass der Dank auch kommt vom Spitalpersonal und von all unseren Patienten.

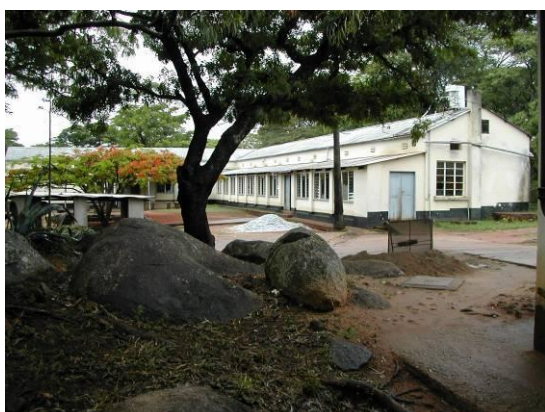
Hier noch einige zusätzliche Bilder des Silveira Hospital.



Eine neue Kapelle musste auch gebaut werden (nicht finanziert von der Bettagsaktion) auf Verlangen des Bischofs.



Das Innere der Kapelle



Ein kleiner Teil des Spitals. Hier die Kinderabteilung.



Die Bauerei ist natürlich nicht meine Haupttätigkeit. Ich bin ja in Silveira für die medizinischen Probleme.



Ein neuer Patient wird gebracht